

# Presse = Presse

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **4 (1902-1903)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-238395>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unseres Landes als kultureller Markstein dastehen wird, zu einem eklatanten Siege verhelfen. Treten wir daher unter das Volk, in öffentlichen Versammlungen oder in kleinern und kleinsten Kreisen! Handeln wir als getreue Knechte des Volkswohls, die ihr Pfündlein Beredsamkeit und Einfluss gut verwenden! Wir kämpfen für die uns anvertraute Jugend, besonders für die bleichen, hohlwangigen Kinder der Armen und Notleidenden; wir kämpfen auch für unsere Familien! Und am 23. November schreite kein bernischer Lehrer zur Urne, ohne ein paar unentschiedene oder gleichgültige Nachbarn mitzubringen! Das ist das Wenigste, was wir tun sollen!

### Mitteilungen

**Presse.** — Wiederholt ist es in letzter Zeit vorgekommen, dass Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen und Mitglieder aus unserem Korrespondenzblatt durch Korrespondenten in die politische Presse übergegangen sind. An und für sich haben wir nichts einzuwenden gegen diese Tatsache; denn es erfolgt ja dann und wann eine Mitteilung, welche für die politische Presse von Interesse sein mag. Immerhin möchten wir die Zeitungskorrespondenten bitten, in ihrem Eifer, die Zeitungen mit Nachrichten über unsern Verein zu bedienen, nicht zu weit zu gehen, und ganz besonders nicht Mitteilungen aus dem Korrespondenzblatt zu veröffentlichen, welche ihrem Charakter gemäss nicht in die Öffentlichkeit gehören, sondern als *vertrauliche* Mitteilungen des Centralkomitees anzusehen sind. Wir denken da besonders an zwei Fälle; im einen handelte es sich um die Verhältnisse der Stellvertretungskasse, im andern um unsere Abmachung mit Wenger-Kocher in Lyss; beides sind durchaus interne Vereinsangelegenheiten, welche nicht an die grosse Pressglocke gehängt werden sollten.

Allerdings hat sich das Thuner Komitee mit einem Stabe von Pressbeflissenen umgeben; wir sind auch ganz einverstanden mit den daherigen Abmachungen und halten sie fortlaufend als zu Recht bestehend. Diese Einrichtung ist aber doch in

de prendre contact avec le peuple, d'intervenir dans les assemblées grandes et petites, de nous faire les artisans du bien public qui usent sagement de leur éloquence et de leur influence. Nous travaillerons ainsi pour la jeunesse qui nous est confiée, et tout particulièrement pour les malheureux enfants aux joues creuses, pour les pauvres et les déshérités; nous travaillerons aussi pour nos propres familles! Que pas un instituteur bernois ne se rende aux urnes le 23 novembre sans y amener quelques voisins indécis ou indifférents! C'est le moins que nous puissions faire!

### Communiqués

**Presse.** — Ces derniers temps, certaines communications du comité central aux sections et aux membres ont été reproduites dans des journaux politiques, grâce à la complaisance de correspondants appartenant au corps enseignant. Le *Bulletin* renferme par ci par là des communiqués qui peuvent intéresser la presse politique. Cependant nous prions les collègues correspondants de journaux de bien vouloir modérer un peu leur zèle et de ne pas livrer à la publicité des communications du comité central qui ont un caractère *confidentiel* et qui ne regardent pas le gros public. Nous faisons ici allusion à deux cas particuliers: dans l'un, il s'agissait de la situation de notre caisse de remplacement, dans l'autre, de notre convention avec M. Wenger-Kocher de Lyss; ces deux affaires concernent notre ménage intérieur; pas besoin d'aller les crier sur les toits!

Le comité de Thoune s'était, il est vrai, adjoint un état-major de correspondants dont nous reconnaissons l'utilité, mais qui ne doit entrer en lice qu'au moment où des questions importantes, intéressant l'école — la subvention fédérale en est une —, sont en jeu et qu'il est nécessaire d'ouvrir les yeux aux citoyens.

erster Linie dazu bestimmt, dass in Zeiten des Kampfes, wenn hohe Interessen der Schule in Frage stehen, das Volk durch das Mittel der Presse in schulfreundlichem Sinne beeinflusst werde.

Also etwas mehr Vorsicht und Ueberlegung, wenn es sich um interne Vereinsangelegenheiten handelt!

**Darlehen und Unterstützungen.** — Im 3. Quartal pro 1902 sind vom Centralkomitee acht Darlehen im Betrage von 1330 Fr. und 14 Unterstützungen im Betrage von 903 Fr. 15 ausgerichtet worden. Die Fälle, wo der Lehrerverein für invalide Lehrer oder für die Familien verstorbener Kollegen helfend eingreifen muss, mehren sich von Jahr zu Jahr, und dementsprechend vergrössert sich auch der jeweilige Posten für Unterstützungen.

---

#### Auszüge aus den Protokollen über die Sitzungen des Centralkomitees

*12. September*

Herr Dr. A. Bohren, Lehrer an der landwirtschaftl. Schule Rüti, erklärt sich bereit, zu Händen des Lehrervereins und unentgeltlich den Vorschlag Reuteler betreffend Einführung des sogenannten Sterbefrankens zu studieren; das Anerbieten wird angenommen und soll durch den Sekretär verdankt werden.

*15. September*

Von Lehrer K. in S. liegt eine Zuschrift vor betreffend die nächsten Synodalwahlen; sie richtet sich gegen die Wiederwahl eines Verfechters des alten Kurses in der Lehrerbildungsfrage. Es wird beschlossen, in der nächsten Nummer die Sektionen aufzufordern, sich der Synodalwahlen energisch anzunehmen und besonders da, wo Neuwahlen vorzunehmen sind, Männer des Fortschrittes als Kandidaten aufzustellen; auch sei es ganz am Platze, bei Wiederwahlen die Kandidaten auf ihre schulfreundliche Gesinnung hin zu prüfen und solche, welche offenkundig den Tendenzen des Lehrervereins widerstreben, zu bekämpfen.

Die Sektion B. richtet ein Kreditgesuch im Betrage von 30. – 50 Fr. an das Central-

Ainsi donc, un peu de prudence et de réflexion, lorsqu'il s'agit de nos propres affaires!

**Prêts et secours.** — Pendant le 3<sup>e</sup> trimestre 1902, le comité central a fait 8 prêts du montant de fr. 1330 et accordé 14 secours, s'élevant à fr. 903,15. Les cas où la Société cantonale est appelée à intervenir, soit en faveur de maîtres invalides, soit pour les familles de collègues décédés, se multiplient d'année en année; le compte des prêts suit évidemment la même progression ascendante.

---

#### Extraits du protocole des délibérations du comité central

*12 septembre*

Le Dr A. Bohren, professeur à l'école d'agriculture de la Rüti, s'offre de faire gratuitement, pour la Société, une étude mathématique de la proposition Reuteler, cotisation du franc au décès; cette offre est acceptée avec remerciements.

*15 septembre*

L'instituteur K. à S. nous écrit au sujet des élections au synode cantonal; il s'oppose à la réélection d'un défenseur de la vieille ornière dans la question de la formation des instituteurs. On décide d'inviter, dans le prochain Bulletin, les sections à prendre une part active à ces élections et à présenter des hommes de progrès là où des sièges sont à pourvoir; il serait bon d'examiner un peu les dispositions des candidats à l'égard de l'école et du corps enseignant et de combattre ceux qui sont opposés aux revendications de la Société cantonale.

La section de B. demande un crédit de fr. 30 à 50 pour l'impression et la distri-